

mitten im Hause auf einem großen Steine zu brennen pflegt, achtgehabt hat und dieses nun ausgelöscht ist. Die Magd springt fort, holt ein eichenes, in der Mitte mit einem Loche versehenes Brett, an dem ein mit einem Bastfaden befestigter Pflock hängt. Sie steckt den Pflock in das Loch und dreht ihn vermittelst des Fadens ein bis zwei Stunden lang rasch um. Endlich bildet sich durch die Reibung Kohlenpulver, das zuletzt glühend wird. Die Funken fängt sie mit einem Stücke Feuerschwamm auf und steckt diesen in den Büschel Stroh, das sie durch Blasen und Schwingen in Brand setzt. Die auflodernde Flamme erfüllt das Haus mit Rauch.

In der Nähe des Herdes sitzen vier oder fünf Männer um eine ungeheure, auf gewaltigen Klötzen ruhende Steinplatte herum. Es sind mächtige Gestalten. Ihren blitzenden Augen und gebräunten Gesichtern merkt man es an, daß sie keinen Feind fürchten und weder Wind, noch Wetter scheuen. Sie sind nackt bis auf ein Bären- oder Wolfsfell, das ihnen als Mantel dient und am Halse durch einen fingerlangen Dorn des Schlehenstrauches oder des wilden Zwetschenbaumes zusammengehalten wird. Statt der Mützen haben die einen Kopfhäute von Bären, und von den Häuptern der andern grinsen dich weit aufgesperrte Wolfsrachen an oder neigen sich drohend die Hörner des Auerochsen nach dir hin. Jedem der Männer lehnt zur Linken sein Schild, er ist manneshoch und aus Weidenruten geflochten. Zur Rechten steckt der Spieß im Fußboden. Bald aus der einen, bald aus der andern Faust rollen über den steinernen Tisch die Würfel dahin: sie spielen, aber nicht um Geld, sondern um ihre Pferde und Rinder, und wenn diese verloren sind, um ihre Knechte und Mägde, sind diese hin, um ihre Kinder und ihr Weib, und zuletzt setzen sie selbst ihre eigene Person auf einen Wurf ihrer Hand. Ein Knecht, von den übrigen Personen leicht durch die kurz verschnittenen Haare zu unterscheiden, hat vollauf Arbeit, um die Trinkhörner mit einem aus Gerste und Hafer gebrauten und mit Eichenrinde gewürzten Biere wieder und immer wieder zu füllen.

Das Spiel ist zu Ende. Aber die Männer bleiben sitzen, um zu essen. Eine der Mägde trägt eine große, tönernerne Schüssel mit Hafermus auf. Das Hauptgericht aber sind die